

Niederschrift**35. Sitzung „Runder Tisch Radverkehr“ (RTR)****am 25.06.2015, 16:00 Uhr, Technisches Rathaus, Hansering 15, Zi. 542**

Nach der Begrüßung der Teilnehmer stellt Herr Bucher die Tagesordnung vor, die so bestätigt wird:

1. Führung des Radverkehrs an Baustellen,
2. Fahrradtag,
3. Sonstiges,
4. Protokollkontrolle.

TOP 1: Führung des Radverkehrs an Baustellen

Auf Bitte von Herrn Tucker wird das Thema der Fahrradfreundlichkeit an Baustellen behandelt. Bei seiner Präsentation geht es um das konkrete Beispiel der Führung des Radverkehrs an der Baustelle an der Elsterbrücke im Zuge der B 91 bei Ammendorf. Aufgrund einer halbseitigen Straßensperrung müssen Radfahrer und Fußgänger hier zweimal die Straßenseite wechseln. Herr Tucker kritisiert, dass an den insgesamt vier Übergängen vom Radweg zur Fahrbahn keine Absenkungen oder Bitumenkeile für Radfahrer hergestellt wurden, weswegen Radfahrer hier absteigen und ihr Fahrrad schieben müssen.

Von der für die Baustelle zuständigen Straßenbaubehörde wurde die Herstellung von Bitumenkeilen aus mehreren Gründen abgelehnt (s. Präsentation anbei). Herr Tucker will sich aber hiermit nicht abfinden. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die Empfehlungen zur Baustellenabsicherung im Bereich von Geh- und Radwegen des Landes Nordrhein-Westfalen und fragt, ob diese auch in der Stadt Halle bekannt seien und wenn ja beachtet werden.

Herr Schaper bemerkt hierzu, dass für die Stadt Halle, genau wie für alle anderen deutschen Städte auch, die "Richtlinie für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen (RSA 95)" bindend ist. Die Untere Verkehrsbehörde (UVB) könne allerdings nur auf die Verkehrszeichen und Verkehrsleiteinrichtungen Einfluss nehmen, jedoch nicht auf bauliche Maßnahmen. Herr Richter, der früher in der UVB der Stadt Dessau tätig war, bemerkt hierzu, dass man als UVB sehr wohl auch bauliche Maßnahmen gefordert hat, wenn diese der Verkehrssicherheit und des Verkehrsablaufes dienlich waren.

Aus Sicht von Herrn Bucher ist das angeführte Beispiel nicht repräsentativ, da an Baustellen in der Stadt Halle in der Regel auch die Belange des Fuß- und Radverkehrs beachtet werden. Aktuelles Beispiel hier sei die Giebichensteinbrücke, wo u. a. auch Bitumenkeile an den Übergängen hergestellt wurden. Dabei orientieren sich zuständigen Stellen der Verwaltung auch an den von Herrn Bucher verfassten (verwaltungsinternen) „Empfehlungen für die Führung des Radverkehrs an Baustellen und anderen Absperrpunkten“ (Erscheinungsjahr 2002, s. Anlage).

Das Beispiel an der B 91 sei auch deshalb nicht repräsentativ, da hier nicht die Stadt Halle, sondern die Landesstraßenbaubehörde Straßenbaulastträger sei. Nichts desto trotz ist aber dennoch die UVB der Stadt Halle zuständig für die Genehmigung der Baustellenabsicherung.

Herr Preibisch weist darauf hin, dass die Stadt Halle beim Thema der Radverkehrsführung an Baustellen recht schlechte Noten beim Fahrradklimatest bekommen hat. Dies zeige, dass diesbezüglich noch erheblicher Verbesserungsbedarf besteht.

Herr Schaper informiert, dass ein Ortstermin mit allen Beteiligten geplant ist (am 02.07.2015, 10:00 Uhr). Herr Tucker ist hierzu recht herzlich eingeladen.

TOP 2: Fahrradtag

In der 34. Sitzung des Runden Tisches Radverkehr wurde der ADFC gebeten, Vorstellungen zu einem eigenständigen Fahrradtag zu entwickeln. Hierzu hat Herr Preibisch im Vorfeld der 35. Sitzung konkrete Vorstellungen übermittelt (s. Anlage). Ein Vorschlag ist dabei die Organisation einer Großveranstaltung, bei der die Hochstraße (B 80) für den Kfz-Verkehr gesperrt wird und Werbeaktionen für die Fahrradnutzung stattfinden. Hierbei könnten Unternehmen wie die Sparkasse oder die Stadtwerke als Sponsoren auftreten.

Desweiteren schlägt Herrn Preibisch vor, dass man sich an der Stadt Nürnberg orientieren könnte, wo so genannte "Mobile Bürgerversammlungen" stattfinden. Bei diesen Touren laden Personen aus der Verwaltungsspitze (OB, Beigeordnete) zu Radtouren ein und stehen als Ansprechpartner für interessierte Bürger zu bestimmten Themen zur Verfügung.

Zum Vorschlag der Sperrung der Hochstraße erinnert Herr Teschner daran, dass derzeit die Giebichensteinbrücke halbseitig gesperrt ist und die Hochstraße deshalb zusätzlichen Verkehr aufnehmen muss.

Angesichts der zu erwartenden Behinderungen für Autofahrer gibt Herr Sieber zu bedenken, dass eine Sperrung der Hochstraße eher für Zorn bei diesen Leuten sorgen würde und nicht dazu beiträgt, Menschen zum Umsteigen auf's Fahrrad zu bewegen.

In Hinsicht auf eine Großveranstaltung würdigt Herr Bucher die MZ-Radpartie. Obwohl diese von einem Privatunternehmen veranstaltet wird, macht man hier viel Werbung für's Radfahren. Ähnliche Aktionen könnte man sicherlich auch als Stadt planen und veranstalten, jedoch müssten hierfür größere finanzielle Mittel bereitgestellt werden, u. a. um Agenturen zu beauftragen, die derartige Veranstaltungen organisieren. Herr Bucher erinnert dazu an die Kampagne "Kopf an, Motor aus", die im Jahr 2009 in Halle durchgeführt wurde.

Herr Dr. Meister schlägt vor, in der "Woche der Mobilität" im September einen Aktionstag zum Thema Radverkehr zu veranstalten. Herr Schuster erinnert daran, dass der Fachbereich Umwelt in dieser Woche eine Radtour organisiert. Hierbei würde es jedoch mehr um Naturschutz-, als um Verkehrsthemen gehen. Herr Dr. Meister regt an, zusätzlich zu dieser Aktion eine Podiumsdiskussion zu veranstalten, bei der über die Umsetzung der Radverkehrskonzeption gesprochen wird. Denkbar wäre auch eine öffentliche Sitzung des Runden Tisches Radverkehr, wo u. a. auch aktuelle Planungen mit Bezug Radverkehr (z. B. aus dem Stadtbahnprogramm) vorgestellt werden.

Herr Bucher erinnert daran, dass es zu diesen Planungen auch immer ausgiebige Bürgerversammlungen gibt, wo auch Radfahrer die Möglichkeit haben, sich einzubringen. Kleinere Aktionen wie themenbezogene Radtouren wären sicherlich ohne großen Aufwand organisierbar. Allerdings hätten Erfahrungen aus der Vergangenheit gezeigt, dass nur relativ wenige Personen von derartigen Angeboten Gebrauch machen. Die meisten dieser Leute seien ohnehin schon Alltagsradfahrer und müssten nicht für das Radfahren begeistert werden.

Wirksame "Werbung für's Radfahren" würde deshalb aus Sicht von Herrn Bucher nur dann erfolgen, wenn man kontinuierlich größere Werbekampagnen durchführen würde. Dies würde freilich voraussetzen, dass regelmäßig entsprechende Finanzmittel bereitgestellt werden, was aber derzeit nicht absehbar sei.

TOP 3: Sonstiges

3.1. Themen von Herrn Spengler

Anhand von Fotos spricht Herr Spengler einige Themen an.

3.1.1. Bordabsenkung am Knoten Magdeburger Straße/ Anhalter Straße

Herr Spengler äußert sich lobend über die erfolgten Bordabsenkungen am Knoten Magdeburger Straße/ Anhalter Straße. Hier sei es gelungen, auf recht unkomplizierte Weise eine spürbare Verbesserung für Radfahrer zu erzielen. Er bedankt sich bei den hierfür verantwortlichen Mitarbeitern der Stadt für ihr schnelles Handeln. Derartiges wünscht er sich auch an zahlreichen anderen Stellen im Stadtgebiet.

3.1.2. Spiegel an den Bahnhofsbrücken in der Delitzscher Straße

Der von Herr Spengler gewünschte Verkehrsspiegel wurde installiert. In diesem Zusammenhang bedankt er sich ausdrücklich bei der HASTRA, die den Spiegel gesponsert hat.

In Hinsicht auf eine bessere Sichtbarkeit des Spiegels fragt Herr Spengler, ob der vorhandene Pfosten mit den Verkehrszeichen „Gehweg“ + „Radfahrer frei“ entfernt werden kann. Dies wird von Seiten der UVB verneint, da der betreffende Weg bis zur Bushaltestelle auch für Fußgänger nutzbar sein muss.

3.1.3. Fahrradbügel am Steintor-Campus

Herr Spengler äußert sich kritisch über die neuen Fahrradbügel am Steintor-Campus. Aufgrund ihrer eckigen Form seien sie ungünstig im praktischen Gebrauch, da sich Wasser darauf sammelt. Außerdem seien sie schlechter sichtbar als Rundrohrbügel, was bei Dunkelheit zum Problem werden kann.

Herr Bucher bemerkt hierzu, dass es sich hierbei um ein Bauvorhaben des Landes handelt und die Stadt somit keine rechtliche Möglichkeit hat, Rundrohrbügel zu fordern. Herr Bucher sieht kein Sicherheitsproblem, da die betreffenden Flächen gut beleuchtet sind und die dunklen Bügel sich vom hellen Gehwegpflaster deutlich abheben.

Herr Preibisch merkt an, dass ihm das Land zugesagt hätte, sich an die [„Richtlinie zur Gestaltung von Fahrradabstellanlagen in der Stadt Halle \(Saale\)“](#) zu halten. Dies sei seiner Auffassung nach nicht erfolgt.

3.1.4. Neues Geländer an der Giebichensteinbrücke

Hierzu äußert Herr Spengler sein Unverständnis darüber, dass ein gänzlich neues Geländer installiert wurde. Seiner Auffassung nach hätte man auch das alte Geländer wieder verwenden können, ggf. mit einer nachträglich angebrachten Geländererhöhung.

Zitat Herr Spengler in einem nachträglich überreichten Schreiben:

„Wenn ein völlig intaktes Brückengeländer entsorgt wird, um es durch ein neues, fast identisches Geländer zu ersetzen, stellt sich die Frage für den Bürger, ob hier ein Fall von Steuer-geld-Verschwendung vorliegt. Herr Spengler stellt die Frage in den Raum, mit der Bitte um Prüfung des Sachverhaltes und appelliert insbesondere dabei an die Stadträte.“

Herr Piller bemerkt hierzu in der Sitzung am RTR, dass die Geländererhöhung gewünscht war, um sich für die Zukunft auch die Option einer Führung des Radverkehrs auf dem Gehweg offen zu halten. Eine nachträgliche Geländererhöhung wäre möglicherweise teurer als das jetzt praktizierte Anbringen eines neuen Geländers in der gewünschten Höhe.

Herr Dr. Meister weist darauf hin, dass am Runden Tisch Radverkehr die mehrheitliche Meinung vertreten wurde, dass Radfahrer nicht auf dem Gehweg geführt werden sollten. Herr Piller gibt hierzu die Information, dass dies derzeit nicht vorgesehen sei. Es wird stattdessen angestrebt, den vor der Baumaßnahme existierenden Radfahrstreifen in Form einer weißen Dauermarkierung wiederherzustellen.

3.2. Ampel am Knoten Brandbergweg/ Am Heiderand

Herr Schuster sieht ein Sicherheitsproblem darin, dass die Ampel am Knoten Brandbergweg/ Am Heiderand nachts ausgeschaltet wird bzw. gelb blinkt. So hätte er selbst erst sehr spät eine Straßenbahn bemerkt, was fast zu einem Unfall geführt hätte.

Herr Bucher sagt zu, den Sachverhalt zu überprüfen.

Nachtrag:

Die diesbezügliche Prüfung ergab, dass die Ampel planmäßig ab 20:00 Uhr ausgeschaltet wird bzw. gelb blinkt. Montags bis freitags wird sie 5:00 Uhr und an Wochenenden 8:00 Uhr wieder eingeschaltet. Auf diesen Modus haben sich die für Verkehr zuständigen Fachbereiche sowie die Polizei und die HAVAG verständigt.

3.3. Themen von Herrn Neubert

Herr Neubert übergibt einen Datenträger mit Fotos von Stellen, an denen regelwidrig auf Radwegen geparkt wird. Herr Bucher wird diese Fotos an den zuständigen Fachbereich Sicherheit weiterleiten.

TOP 4: Protokollkontrolle

4.1. Erledigte Punkte bzw. Themen

1. Errichtung eines Verkehrsspiegels am westlichen Ende der Bahnhofsbrücken in der Delitzscher Straße,
2. Information über Grund des Nichterrichtens des Geländers am Fußweg Ecke Kröllwitzer Straße/ Hoher Weg (Ergebnis: Das Geländer wurde zunächst errichtet. Aufgrund massiver Beschwerden von Bürgern wurde es auf Anordnung der Unteren Verkehrsbehörde wieder entfernt).

4.2. Offene Punkte bzw. Themen

Nr.	Thema	Zuständigkeit	Aktueller Sachstand	Weitere Vorgehensweise
1	„Schnelle Eingreiftruppe“ Saale-Radwanderweg	FB Planen, EfA	In Abstimmung mit dem Eigenbetrieb für Arbeit soll eine Arbeitsfördermaßnahme beantragt werden, die die Kontrolle der touristischen Radwege in Halle, das Einsammeln von herrenlosen Fahrrädern sowie Fahrradreparaturleistungen beinhaltet.	Antragstellung
2	Radweg zwischen Nietleben und Dörlau	FB Planen	Es gibt grundsätzlich zwei Lösungsvarianten: 1. Nutzung der alten S-Bahntrasse (ca. 350.000 €), 2. Bau eines Radweges unmittelbar neben der Straße (ca. 750.000 €). Die Bahntrassen-Variante ist derzeit nicht umsetzbar, da ein Verein die Nutzungsrechte für einen Bahnbetrieb hat. Im Übrigen stehen für beide Varianten derzeit keine finanziellen Mittel zur Verfügung.	1. Erstellen einer Vorplanung mit beiden Varianten (FB Planen), 2. Entscheidung zur weiteren Vorgehensweise.
3	Instandsetzung des Weges am westlichen Rand der Weinbergwiesen - Gefällebereich	FB Umwelt, Abt. Stadtgrün	Problem besteht noch.	Instandsetzung des Weges durch FB Umwelt, Abt. Stadtgrün (bei Vorhandensein entsprechender finanzieller Mittel).
4	Schaffung einer Fahrtmöglichkeit für Radfahrer entgegen der Einbahnstraße Kreuzvorwerk	UVB, FB Bauen	Abgestimmte Lösung liegt vor. Die verkehrsrechtliche Anordnung ist in Arbeit.	1. Fertigstellung der verkehrsrechtlichen Anordnung (UVB), 2. Realisierung durch FB Bauen.
5	Zusätzliche Fahrradabstellanlagen im Umfeld der Tourist-Information	FB Planen, FB Bauen	Prüfung erfolgte. Es sollen jeweils 5 Fahrradbügel an der Süd- und an der Nordseite des Marktschlösschens errichtet werden.	1. Übergabe von Plänen von FB Planen an FB Bauen, 2. Ausführung durch FB Bauen.
6	Erstellung eines Plans zur Thematik der Hauptrouten für den Radverkehr an Schneetagen	FB Planen, FB Sicherheit, FB Umwelt, Abt. Stadtgrün	An Plan wurde aufgrund anderer Prioritäten noch nicht gearbeitet.	Abstimmung zwischen FB Planen, FB Umwelt und FB Sicherheit (V: FB Planen).

7	Ausschilderung vom Saale-Radwanderweg zu den Fahrradboxen am Parkplatz Fährstraße	FB Planen, FB Bauen	Noch kein Arbeitsstand, da Finanzierung ungeklärt	1. Klärung der Finanzierung (FB Bauen), 2. Erstellung eines Planes durch FB Planen, 3. Ausführung durch FB Bauen.
8	Aufstockung der Fahrradboxen am Parkplatz Fährstraße	FB Planen, FB Bauen	Finanzierung ist geklärt.	1. Erstellung eines Planes durch FB Planen, 2. Ausführung durch FB Bauen.
9	Maßnahmen zur Verhinderung des Versandens des Radweges an der Ausfahrt Gestüt Kreuz/ Ostseite	FB Bauen	FB Bauen hat den Wegeigentümer aufgefordert, Maßnahmen gegen das Versanden zu ergreifen.	Prüfung nach Ablauf der Frist durch FB Bauen
10	Prüfung einer baulichen Änderung der Radverkehrsführung an der Ausfahrt Gestüt Kreuz/ Ostseite	FB Planen	Vorschlag liegt vor.	Umsetzung im Rahmen Straßensanierung (Fluthilfemaßnahme)
11	Prüfung der Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht in der Ludwig-Wucherer-Straße zwischen Robert-Blum-Straße und Reileck	UVB, FB Planen, FB Bauen	Es gibt drei Lösungsvorschläge zu einer veränderten Radverkehrsführung. All diese Vorschläge haben allerdings eine Reduzierung der Leistungsfähigkeit am Knoten Reileck zur Folge.	1. Untersuchung zu Auswirkungen der drei Varianten auf den Verkehrsablauf am Reileck, 2. Entscheidung zur weiteren Vorgehensweise.
12	Prüfung bzw. Beseitigung der Mängel aus dem ADFC-Radwegetest Halle-Neustadt	FB Bauen, FB Umwelt, Abt. Stadtgrün, FB Planen	Einige Mängel wurden beseitigt.	Umsetzungsstand wird überprüft (FB Planen)
13	Überarbeiteter Detailkatalog für Radwegebaumaßnahmen in der Stadt Halle	FB Planen	Entwurf liegt vor.	1. Abstimmungen zum Entwurf, 2. Ratsbeschluss.
14	Schutzstreifen in der Bernburger Straße, stadteinwärts	FB Planen	Plan liegt vor (wurde am RTR vorgestellt und grundsätzlich bestätigt).	1. Übergabe des Plans an die UVB, 2. Erarbeitung einer verkehrsrechtlichen Anordnung (UVB), 3. Umsetzung durch FB Planen.
15	Errichtung einer Informationstafel zu touristischen Radrouten im Stadtgebiet Halle am Hauptbahnhof	SMG, FB Planen	Noch kein Arbeitsstand	Abstimmung zwischen SMG und FB Planen

16	Austausch des Schildes „Gehweg! Radfahrer bitte absteigen“ durch das VZ. 239 ohne Zusatzzeichen, da jetziges Schild suggeriert, dass alle Radfahrer ihr Rad auf dem Gehweg schieben sollen	UVB, FB Bauen	Schild „Gehweg! Radfahrer bitte absteigen“ wurde entfernt.	Anbringen von VZ. 239 ohne Zusatzzeichen
17	Markierung einer weißen Trennlinie zwischen Fuß- und Radweg im Bereich der Straßenbahnhaltestelle Kröllwitzer Straße/ Talstraße	UVB, FB Bauen	Soll in mündlicher Anhörung besprochen werden.	Entscheidung in mündlicher Anhörung
18	Ersatz des Fahrgastunterstandes an der Straßenbahnhaltestelle Kröllwitzer Straße/ Talstraße durch ein Dach auf der Stützmauer	FB Bauen	Stadt müsste dies in Eigenleistung erbringen.	Prüfung von möglichen Lösungen und deren Finanzierung.
19	Verbesserung der Situation für Radfahrer und Fußgänger am Verbindungsweg zwischen der Schwannenbrücke und dem Gimirter Damm	FB Planen	Verbesserungsmöglichkeit wurde im Rahmen eines Ortstermins besprochen.	Ausführung nach Ende der Bauarbeiten an der Stützmauer.
20	Beseitigung von Kanten an der Ochsenbrücke und der Überfahrt zwischen der Straße Holzplatz und dem Saaleradweg	FB Bauen	Zusage, dass Kanten 2015 beseitigt werden.	
21	Beseitigung von Straßenschäden in der Großen Brunnenstraße	HAVAG	Schäden existieren noch	Schadensbeseitigung

4.3. Anmerkungen

4.3.1. Unfallschwerpunkt Radweg Franckestraße/ Rudolf-Breitscheid-Straße

Der ADFC war aufgefordert, sich eine Meinung darüber zu bilden, ob der Zweirichtungsradweg zwischen dem Riebeckplatz und der Rudolf-Breitscheid-Straße als erforderlich angesehen wird. Hintergrund hierfür ist der, dass es trotz zahlreicher Maßnahmen (u. a. Warnschilder, Markierungen, Spiegel, Stoppschild) nicht gelungen ist, den Unfallschwerpunkt zu beseitigen.

Herr Preibisch bemerkt hierzu, dass der ADFC Zweirichtungsradwege grundsätzlich kritisch sieht, da häufig Unfallgefahren damit verbunden sind (insbesondere an Einmündungen). Im konkreten Fall der Franckestraße besteht allerdings die Besonderheit, dass die Straße eine große Barrierewirkung hat und es nur wenige Querungsstellen gibt. Dies sei ein Argument für einen Zweirichtungsradweg.

Herr Bucher weist darauf hin, dass der Radweg vor allem für Radfahrer zwischen dem Hauptbahnhof und der den Franckeschen Stiftungen interessant sein dürfte. Für diese Rad-

fahrer sei es aber auch kein Umweg wenn sie nördlich der Franckestraße (Straße vor K&K) fahren würden. Er erachtet es deshalb als zumutbar, das Radfahren auf der Südseite nur in östlicher Richtung zu erlauben.

In Hinsicht auf ein mögliches Votum wird Herr Bucher gebeten, Daten zur Anzahl der Radfahrer in der jeweiligen Richtung zu ermitteln (**V.: FB Planen, Herr Bucher**).

4.3.2. Fahrradbügel im Umfeld der Tourist-Information

Ausgehend vom offenen Punkt „Fahrradbügel im Umfeld der Tourist-Information“ präsentiert Herr Bucher einen Plan mit Standorten für 5 Fahrradbügel an der Südseite des Marktschlösschens. Die Bügel sollen rechtwinklig zur Fassade jeweils zwischen den (nicht benutzten) Türen errichtet werden (s. Anlage).

Die Planung findet von Seiten der Anwesenden grundsätzlich Zustimmung. Bedenken in Hinsicht auf eventuelle Behinderungen von Fußgängern werden nicht geteilt.

Es wird angeregt, dass auch auf der Nordseite des Marktschlösschens Fahrradbügel errichtet werden sollten. Da dort ein Verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen ist, wäre dort eine Aufstellung von Fahrradbügeln auf der Fahrbahn grundsätzlich denkbar.

4.3.3. Prüfung der Möglichkeit einer Ausweisung von Tempo-30 in der Kröllwitzer Straße (stadteinwärtige Richtung ab Straßenbahnhaltestelle Luise-Otto-Peters-Straße)

Herr Schaper gibt hierzu die Information, dass die Untere Verkehrsbehörde den Standpunkt vertritt, dass Tempo-30 nicht ausgewiesen werden kann, da hierfür keine ausreichenden Gründe nach § 45 StVO, Abs. 9, vorliegen. Herr Spengler äußert hierzu sein Unverständnis und verweist in diesem Zusammenhang auf die „Lärmaktionsplanung der Stadt Halle (Saale)“ aus dem Jahr 2008, die im Auftrag der Stadt Halle erstellt wurde (s. Auszug in der Anlage). Darin wird als Maßnahme für die Kröllwitzer Straße u. a. die Ausweisung von Tempo-30 explizit aufgeführt.

Herr Bucher bemerkt hierzu, dass es sich dabei um eine Empfehlung eines externen Gutachters handelt, die allerdings keine rechtsverbindliche Wirkung hätte.

Nächste Termine und Themen

Die nächsten Sitzungen am RTR finden am **10.09.2015** und am **26.11.2015** statt. Von Seiten des ADFC wird vorgeschlagen, dass folgende Themen auf die Tagesordnung gesetzt werden:

- Radwegplanungen im Saalekreis,
- Fahrradabstellanlagen an Objekten von kommunalen Wohnungsgesellschaften,
- Verkehrserziehung.